



## Wertvolle Latscher Hilfe bringt viel Licht und Hoffnung nach Indien

Es ist mir ein großes Anliegen den vielen treuen Spendern und Mithelfern der Sternsinger-Aktion von Herzen zu danken. So nutze ich die Gelegenheit dies über das Latscher Gemeindeblatt kund zu tun. Bereits seit vielen Jahren kann ich auf eure wertvolle Hilfe zurückgreifen. Ohne euch wäre vieles nicht möglich und wir könnten einige Projekte nicht mehr aufrechterhalten.

Jedes Jahr sagt der zuständige Priester vom Müllkinderprojekt in Indien, er muss die Kinder mit Hunger wieder wegschicken. Immer wieder sind es mehr Kinder, die auf diesen einen Tag hoffen und warten, einmal pro Woche etwas Essbares mit nach Hause nehmen zu dürfen. Ich sage dem Prieser schon viele Jahre, dass wir es doch schaffen können und so hoffe ich natürlich weiterhin auf die so großartige Unterstützung der Latscherinnen und Latscher. Am Samstag dürfen die Kinder von den Müllhalden kommen und ihre dort so großen Sorgen, wie es wohl weitergehen wird, vergessen. Sie dürfen einfach wieder

einmal Kinder sein und bei verschiedenen Spielen mitmachen. Einmal pro Woche erhalten die Kinder durch eure Hilfe ein hart gekochtes Ei, ein Brot, etwas Obst und ein Vitamingetränk. Wir haben mittlerweile mehr als 1.000 Kinder und ich werde auch weiterhin keines wegschicken lassen. Jedes Jahr gelingt es uns mit euren Spendengeldern auch Kinder von den Müllhalden zu holen und sie zum Schulunterricht zu schicken. Das ist jedoch nur möglich, wenn die Kinder mit ihren Eltern in der Nähe des Zentrums wohnen und so von dem jeweiligen Projektleiter kontrolliert werden können. Immer wieder kommt es vor, dass die Eltern mit ihren Kindern wegziehen, auch oft hunderte von Kilometern. Die Kinder werden dann aus der Schule genommen, müssen arbeiten gehen, um wieder einen Tag zu überleben. Wertvolle Hilfe konnten wir auch voriges Jahr leisten, als wir mehreren Menschen Beinprothesen gekauft haben. Durch Unfälle oder durch eine Krankheit (Krebs) haben sie ihre Beine verloren. Für Menschen, die

in Indien unter der Armutsgrenze leben, bedeutet dies das Ende. Denn ins Krankenhaus kommt nur, wer Geld hat und der Aufenthalt sowie die notwendige Behandlung muss selbst bezahlt werden. Menschen ohne Namen, Menschen die nicht registriert sind, Menschen die nicht wissen wie es morgen weiter gehen wird, haben keine Chance mehr. Sie werden vergessen und fallen durch das soziale Netz. Auch dieses Jahr haben wir ein Baby, mit einem riesigen Tumor (2 Kg) operiert. Das Kind hätte ohne OP keine Chance gehabt zu überleben und auch das ist euer Verdienst! Seit Jahren betreuen wir in Saraswipatur – Nordost Indien – viele Dörfer, wo wir Medizincamps kostenlos für die Bevölkerung durchführen. Medizin ist sehr teuer und für die arme Bevölkerung nicht erhältlich. 400 Kleinkinder werden mit Nahrungsmittelpakete versorgt und erhalten ärztliche Hilfe. Voriges Jahr haben wir zwei Kinderkrippen aufgebaut, wo über 50 Kleinkinder betreut werden. Die Mütter können etwas Geld verdienen und die



Kleinen dann wieder abholen. Wichtig ist immer, dass wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Auch die Bevölkerung vor Ort muss ihren Beitrag leisten, nur so werden unsere Projekte auf fruchtbaren Boden fallen. Ein Beispiel dafür sind die Wassertanks, die die dortigen Bewohner selbst bauen bzw. auch in Stand halten müssen. Es ist für sie schon ein riesiges Geschenk überhaupt Wasser im eigenen Dorf zu haben. Nicht selten kommt es vor, dass Mütter mit ihren Kindern viele Kilometer weit zu Fuß unterwegs sind, um Wasser nach Hause zu schleppen. Wasser ist das kostbarste Gut das wir haben, durch sauberes Wasser lassen sich viele Krankheiten vermeiden. So werden wir auch dieses Jahr so viele Wassertanks wie möglich finanzieren. Dank der großen Hilfe aus Südtirol haben wir es auch geschafft eine mobile Klinik zu kaufen. Unvorstellbar, dass Menschen oft tagelang zu Fuß unterwegs sind, um ins nächste Krankenhaus zu gelangen. Für viele, meistens Frauen und Kinder war der Weg zu lange, sie haben es nicht mehr geschafft. Durch die mobile Klinik können wir viele Menschenleben retten. Gefreut haben sich auch mehr als 100 Schulkinder über ein Fahrrad aus den Spendengeldern, bisher mussten sie einige Kilometer bis zur nächsten Schule zurücklegen, somit ist der Schulweg nun leichter zu bewältigen. Wie ihr seht konnten wir vielen Menschen

### Spendenkonto

Südtiroler Ärzte für die Welt  
Kennwort: Projekte Petra Theiner

Volksbank – Banca Popolare  
IBAN: IT 95 U05856 11601  
050570000333  
BIC: BPAAIT2B050

Sparkasse – Cassa di Risparmio  
IBAN: IT35 E06045 11600  
000005003779  
BIC: CRBZIT2B090



in Indien helfen und jeder gespendete Euro kann so wertvoll sein. Wie Mutter Teresa sagte, sind wir nur ein kleiner Tropfen im großen Ozean, aber wären wir nicht, dann würde man uns vermissen. Ich möchte mich von ganzem Herzen bei jedem einzelnen Spender bedanken, denn nur so war die großartige und sehr wertvolle Summe von Euro 8.000,00 möglich. Bei Hochwürden Herrn Lanpacher, bei Thea Mitterer, allen Sternsingern und Begleitpersonen, auch von den Nachbargemeinden, bei der Taufsinggruppe, die Euro 700,00 für die Müllkinder gespendet haben, auch das ist großartig! Bei den Firmlingen und bei den Frauen, die die Sternsinger verpflegen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Patchwork-Frauen, die voriges Jahr das Müllkinderprojekt unterstützt haben. Helfen macht uns um einiges glücklicher und jeder von uns kann die Welt heller und gerechter machen, das habt ihr liebe Bürgerinnen und Bürger aus Latsch schon lange gezeigt.

Ein tausendfaches Vergelt' s Gott allen Mitwirkenden!

*Petra Theiner aus Prad,  
Südtiroler Ärzte für die Welt  
und geben wir gemeinsam die „Hoffnung  
auf einen besseren Morgen niemals auf.“*

